

Antrag 2026/I/Ges/4

Jusos Hamburg

Geschlechtskrankheiten ernst nehmen!

1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der
2 SPD beschließen: Die Einführung einer jährlichen Übernahme der Kosten für Tests auf Ge-
3 schlechtskrankheiten aller Art durch die gesetzlichen Krankenkassen und die Verpflichtung der
4 Hausarztpraxen, diese Tests durchzuführen. Das Thema soll damit öffentlich enttabuisiert wer-
5 den, die Scham der Betroffenen abgebaut und das Bewusstsein für die Bedeutung von Präven-
6 tion und sexueller Gesundheit gesteigert.

7 Begründung

8 Die Zahl der Infektionen mit sexuell übertragbaren Krankheiten (STIs) nimmt weiterhin zu, ins-
9 besondere bei jungen Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren. Diese Altersgruppe ist besonders
10 gefährdet, da sie häufig einen unvorsichtigen Umgang mit Sexualität hat, sich jedoch nur sel-
11 ten regelmäßig testen lässt. Ein jährlicher Test auf Geschlechtskrankheiten ist eine einfache,
12 aber äußerst effektive Maßnahme, um frühzeitig Infektionen zu erkennen und zu behandeln,
13 bevor sie zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen.

14 Aktuell übernehmen die Krankenkassen bereits die Kosten für Tests auf bestimmte Ge-
15 schlechtskrankheiten wie Chlamydien bei jungen Menschen bis zum Alter von 25 Jahren. Doch
16 es gibt noch keine flächendeckende Regelung, die auch andere sexuell übertragbare Krank-
17 heiten berücksichtigt und jungen Menschen regelmäßig die Möglichkeit gibt, sich testen zu
18 lassen.

19 Es ist dringend erforderlich, das Thema "sexuelle Gesundheit" und die Prävention von Ge-
20 schlechtskrankheiten in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu rücken. In vielen gesellschaft-
21 lichen Kontexten ist das Thema noch immer mit Scham behaftet und wird tabuisiert. Diese
22 Tabuisierung führt dazu, dass viele junge Menschen, insbesondere die im Alter von 16 bis 25
23 Jahren, ihre sexuelle Gesundheit vernachlässigen oder nicht rechtzeitig Hilfe suchen.

24 Zudem ist es entscheidend, dass Hausarztpraxen aktiv in die Prävention eingebunden werden.
25 Hausärzte spielen eine Schlüsselrolle bei der Identifikation von Risikogruppen und der früh-
26 zeitigen Aufklärung und Tests. Eine gesetzliche Verpflichtung zur regelmäßigen Durchführung
27 dieser Tests könnte dazu führen, dass alle jungen Erwachsenen in dieser Altersgruppe Zugang
28 zu den notwendigen präventiven Gesundheitsmaßnahmen erhalten.

29 Die Vorteile dieser präventiven Maßnahmen sind weitreichend: Sie schützen vor langfristigen
30 gesundheitlichen Schäden und tragen dazu bei, die Ausbreitung von Geschlechtskrankheiten
31 in der Gesellschaft zu verhindern. Dies verringert langfristig nicht nur das Risiko von schweren
32 gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen, sondern senkt auch die Kosten des Gesundheits-
33 systems, da teure Behandlungen bei fortgeschrittenen Krankheiten vermieden werden.

34 Langfristige Perspektive: Auf lange Sicht gesehen werden diese präventiven Maßnahmen nicht
35 nur den Einzelnen schützen, sondern auch zur Reduktion von gesundheitlichen Belastungen für
36 das gesamte Gesundheitssystem beitragen. Durch die frühzeitige Erkennung und Behandlung
37 von Geschlechtskrankheiten können schwere Folgeerkrankungen wie Unfruchtbarkeit, Krebs
38 oder chronische Entzündungen verhindert werden.

39 Das Thema sexuelle Gesundheit muss aus der Tabuzone herausgeholt werden, um sicherzustellen,
40 dass junge Menschen die notwendige Unterstützung erhalten und sich nicht aus Scham
41 oder Unsicherheit von präventiven Maßnahmen abwenden.

42 Die Einführung dieser Regelung würde einen entscheidenden Schritt hin zu einer gesünderen,
43 besser informierten und verantwortungsbewussteren Gesellschaft darstellen.